

STUDIEN ÜBER MALLOPHAGEN AUS DEN
SAMMLUNGEN DES BRITISCHEN MUSEUMS (NAT. HIST.),
LONDON.

3. MITTEILUNG.

Beschreibungen neuer und unzulänglich bekannter, zumeist bei
Regenpfeifervögeln schmarotzender Federlingsarten.

Von G. TIMMERMANN.

DIE nachstehend mitgeteilten Neubeschreibungen, Nachbeschreibungen ungenügend bekannter Arten, Ergänzungen und wissenschaftlichen Notizen sind als Nebenprodukte einer näheren Beschäftigung mit den Sammlungen des Britischen Museums (Nat. Hist.), London, im Winter 1953-54 entstanden. Ich mache kein Hehl daraus, dass ich gegen Arbeiten dieser Art, in denen bald aus der einen, bald aus der anderen Gattung eine neue Spezies beschrieben wird und die bis heute das Gros der Veröffentlichungen auf mallophagologischem Gebiete stellen, aus wissenschaftlichen sowohl wie aus praktischen Gründen gewisse Bedenken hege, jedenfalls, wenn diese Publikationsform, wie bei manchen Autoren, zur Norm wird. M. E. sollten Neubeschreibungen von Mallophagen grundsätzlich im Rahmen von Gruppenrevisionen vorgenommen werden (wobei allerdings vorausgesetzt ist, dass der betr. Revisor sich wirklich mit dem Originalmaterial auseinandergesetzt hat), ausserhalb dieser Möglichkeit aber auf die vor der Hand noch selteneren Fälle beschränkt bleiben, wo das betr. Genus so gut durchgearbeitet ist, dass sich der Autor über Wert und Stellung der neu einzuführenden Form aus der Literatur ein genügendes Urteil zu bilden vermag.

Genus SAEMUNDSSONIA Timmermann, 1935.

1. Die Kletterfederlinge der Scheidenschnäbel (*Chionis*).

Durch die Freundlichkeit von Fräulein Theresa Clay, British Museum (Nat. Hist.), erhielt ich eine grössere Anzahl von Exemplaren einer *Saemundssonina*-Art von *Chionis minor nasicornis*, sowie eine Serie von 17 Männchen und Weibchen einer *Quadriceps*-Art von *Chionis alba* zur Untersuchung eingesandt, die auf der Australischen Antarktischen Expedition gesammelt worden waren und sich jetzt in der Sammlung des Britischen Museums befinden. Was zunächst die zuletzt genannte Spezies anbetrifft, so habe ich bereits an anderer Stelle (Journal für Ornithologie, 1953, p. 243) ausgeführt, dass es sich bei den *Chionis*-Parasiten um eine Form des auf Möwen weit verbreiteten *Quadriceps ornatus* (Grube) handelt, die meinem von *Gabianus scoresbii* beschriebenen *Quadriceps ornatus antarcticus* sehr nahe steht. Das neue Material bestätigt diesen Befund in jeder Hinsicht. Es ist daher von besonderem Interesse, dass auch die von der australischen Expedition auf *Chionis minor* gefundene *Saemundssonina*-Art ein Möwenschmarotzer ist, nämlich

die gemeine Kopflaus der Larinae, *S. lari* (Fabr.), die freilich in einzelnen Punkten von den bekannten Populationen abweicht, weshalb ich mich entschlossen habe, sie unter dem Namen

Saemundssonina lari australis, ssp. n.

als neue Unterart zu beschreiben. *S. lari australis*, n. ssp., kennzeichnet sich durch verhältnismässig bedeutende Grösse, stumpfen Vorderkopf, eine breite, flache Clypealsignatur, wie sie die Mehrzahl der grossen Formen von *S. lari* besitzt, sowie auf der anderen Seite durch ein vollständiges oder nahezu vollständiges dunkles Querband zwischen den Seitenstäben der Basalplatte des männlichen Apparates. Als Holotypus bestimme ich ein Männchen und als Allotypus ein Weibchen von *Chionis minor nasicornis*, Atlas Cove, Heard Island, A.N.A.R.E., British Museum Coll. 1951–252, Nr. 770, sowie ein weiteres Männchen und 10 Weibchen mit denselben Daten als Paratypen.

Masse in Millimetern.

	Holotypus (Männchen).		Allotypus (Weibchen).	
	Länge.	Breite.	Länge.	Breite.
Kopf	0,62	0,61	0,66	0,67
Prothorax	0,12	0,34	0,13	0,37
Pterothorax	0,22	0,47	0,27	0,51
Abdomen	0,85	0,80	0,98	0,96
Gesamt	1,81		2,04	

Gesamtlänge der männlichen Genitalien 0,61; Länge der Parameren 0,29. Kopfindex (Br./Lge.) des Holotypus 0,98, des Allotypus 1,02.

2. *Saemundssonina scolopacis-phaeopodis ashi*, n. ssp. (Abb. 1.)

Kennwirt: *Philomachus pugnax*.

Eine *scolopacis-phaeopodis*-Form, die in den *platygaster*-Kreis gehört (unbehaartes, häutiges Rückenfeld des Weibchens, Endomeren des männlichen Genitale mit grobem Zahn, etc.), sich aber durch ihre eigentümliche Kopfform (konvexe Clypeuseiten) von allen übrigen bekannten Rassen der Verwandtschaftsgruppe unterscheidet.—Holotypus Männchen und Allotypus Weibchen von *Philomachus pugnax*, Öland, Schweden, 7. ix. 1950, Brit. Mus. Coll., 1950–536. Benannt zu Ehren des Sammlers, Mr. J. S. Ash.

3. Notiz über die *Saemundssonina*-Arten der Kraniche.

Material gesehen von *Grus grus*, *Grus americana* und *Anthropoides virgo*. Die *S.*-Arten von *Grus grus* und *Anthropoides virgo* sind merkwürdigerweise gleich oder sehr ähnlich, während die bei *Grus americana* schmarotzende Art deutlich abweicht (endomerale Komplex schlanker,

Telomeren dünner). Dies könnte dafür sprechen, dass die Verbreitung auf den Wirten geographisch und nicht phylogenetisch bedingt ist. Von einer Neubeschreibung der amerikanischen Art habe ich jedoch vorerst abgesehen, weil mir von den beiden Giebelschen Arten, *S. furca* von *Grus leucogeranus* und *S. novaehollandiae* von *Grus rubicunda*, kein Vergleichsmaterial zur Verfügung stand.

4. *Saemundssonina kéleri*, n. sp. (Abb. 2.)

Kennwirt: *Phaetusa simplex*.

Masse.	Kopfbreite.	Kopflänge.	Gesamtlänge.
Männchen (Holotypus)	0,59	0,61	1,57
Weibchen (Allotypus)	0,68	0,66	1,90

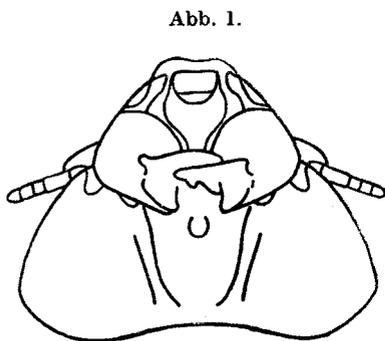


Abb. 1.

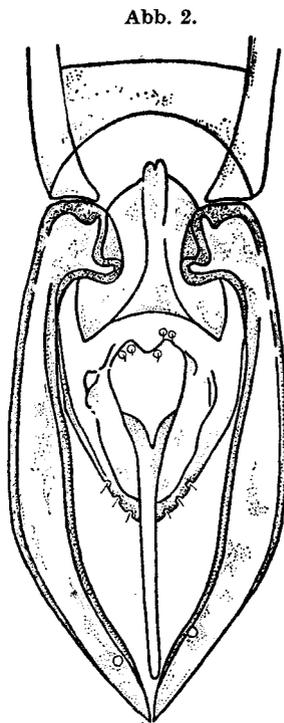


Abb. 2.

Abb. 1. *Saemundssonina scolopacis-phaeopodis asi*, n. ssp., bei *Philomachus pugnax*. Kopf des Weibchens.

Abb. 2. *Saemundssonina kéleri*, n. sp., bei *Phaetusa simplex*. Männliches Genitale.

Gesamtlänge des männl. Genitalapparates 0,57, Länge der Parameren 0,27 mm.

Typische *S.*-Art mit breitem, hyalinem, konkav gebuchtetem Clypeusvorderrand und schlanker, konkav ausgeschnittener Signatur. Schläfenrand mit 2 Makrochaeten. Occipitalrand gerade, in sich schwach gewellt. Männchen mit annähernd kreisförmigem, Weibchen mit rundovalem

Abdomenumriss. Tergite des 1. (sichtbaren) Abdominalsegmentes jederseits mit 4 hinteren Borstenhaaren. Basalplatte des männl. Apparates länglich-zungenförmig, mit Querband. Parameren lang und schlank, im letzten Drittel zur Mitte gebogen. Endomeraler Komplex kurz, dreieckig. Penis sehr lang und gerade, die Endomeren um mehr als ein Drittel ihrer Länge überragend (vergl. Abb. 2).

Holotypus Männchen und Allotypus Weibchen von *Phaetusa simplex* (Gmelin), Britisch Guayana (ex Brit. Mus. Bird Coll.) und 3 weitere Männchen mit den gleichen Daten Paratypen.

Benannt zu Ehren des hochverdienten Mallophagologen Dr. S. von Kéler, Berlin.

✓ 5. Bestimmungsschlüssel für die *Saemundssonina*-Arten der Tropikvögel (*Phaethon*).

- a. Parameraler Komplex des männlichen Apparates gestreckter (ca 0,30 mm. lang), Parameren mit 2 terminalen Haaren *S. phaetona* (Osborn), 1890, bei *Ph. aethereus*.
- Parameraler Komplex des männlichen Apparates gedrungener (ca. 0,26–0,28 mm. lang), Parameren mit 1 terminalen Haar b.
- b. Clypeusseiten schwach konkav (beinahe gerade), Clypeus dachförmig zugespitzt *S. hexagona* (Giebel), 1874, bei *Ph. rubricauda*.
- Clypeusseiten stark konkav eingebuchtet, Clypeus nach Art der "*Puffinoecus*" — Formen schnauzenartig vorgezogen *S. upolensis* (Rudow), 1870, bei *Ph. lepturus*.

Genus QUADRACEPS Clay und Meinertzhagen, 1939.

6. Die *Quadriceps*-Arten der Phalaropodidae.

Qu. phalaropi (Denny), 1842. (Abb. 3 a, 4 a u. 5.)

Kennwirt: *Phalaropus fulicarius*.

Masse.	Kopfbreite.	Kopflänge.	Abdomenbreite.	Gesamtlänge.
Männchen	0,23–0,26	0,32–0,37	0,34–0,38	1,17–1,24
Weibchen	0,23–0,28	0,34–0,40	0,37–0,47	1,44–1,62

Gesamtlänge der männl. Genitalien ca. 0,23, Länge der Parameren 0,08–0,10 mm.

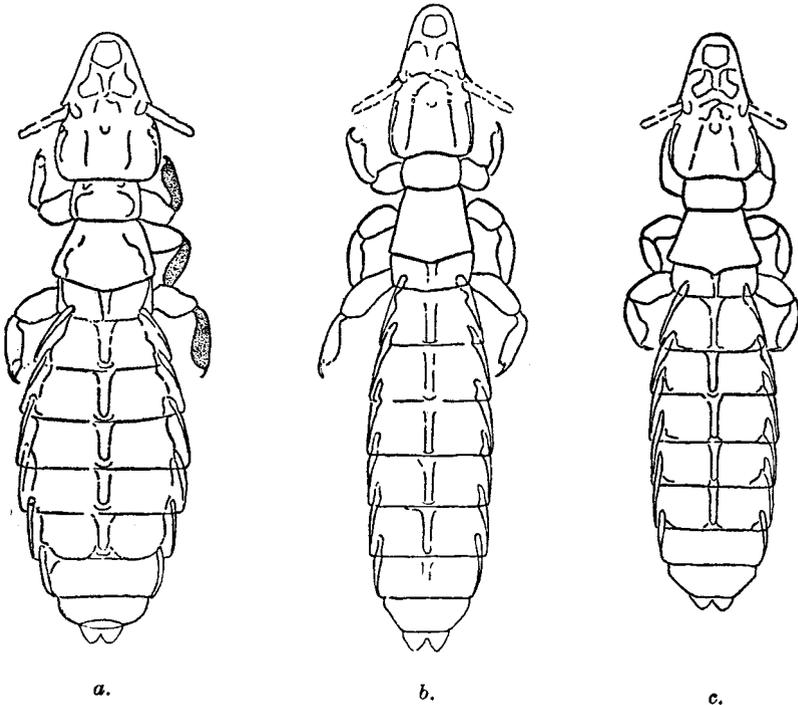
Eine verhältnismässig gedrungeuwüchsige, ziemlich helle Art mit dunkelbraunen Randdekorationen und dunklen, punktförmigen Tergitenresten über der Mitte der hinteren Segmentgrenzen. Ein gutes Kennzeichen der Art ist die Beinfärbung, insofern, als die Femora hell, beinahe ungefärbt sind, die Tibien dagegen, besonders im männlichen Geschlechte, eine kräftige Braunfärbung zeigen. Ein besonderes Interesse gewinnt *Qu. phalaropi* weiter durch den bemerkenswerten Umstand, dass die Antennen bei Männchen und Weibchen verschieden gestaltet sind, der bisher einzige Fall innerhalb der Gattung *Quadriceps*, dass der Dimorphismus der Geschlechter auf die Antennen übergreift. Wie aus der beigegebenen Skizze (Abb. 5) zu ersehen ist, ist das erste männliche

Antennenglied stark vergrößert und kugelig aufgetrieben; ausserdem ist die gesamte Antenne länger. Das Längenverhältnis der einzelnen Glieder ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Antennenglied	♂	♀
1	0,064	0,036
2	0,044	0,040
3	0,028	0,020
4	0,020	0,020
5	0,024	0,028
Gesamtlänge	0,180	0,144

Männchen. Tergite des 1. Abdominalsegmen tesgeteilt?, des 2.-4. tief, des 5. seicht eingeschnitten, des 6. durchgehend, des 7. median verschmälert (und geteilt?).

Abb. 3.



a. *Quadriceps phalaropi* (Denny) bei *Phalaropus fulicarius*, b. *Quadriceps connexus* (Kellogg u. Mann) bei *Lobipes lobatus*, c. *Quadriceps fimbriatus* (Giebel) bei *Steganopus tricolor*. Habitusbilder der Weibchen.

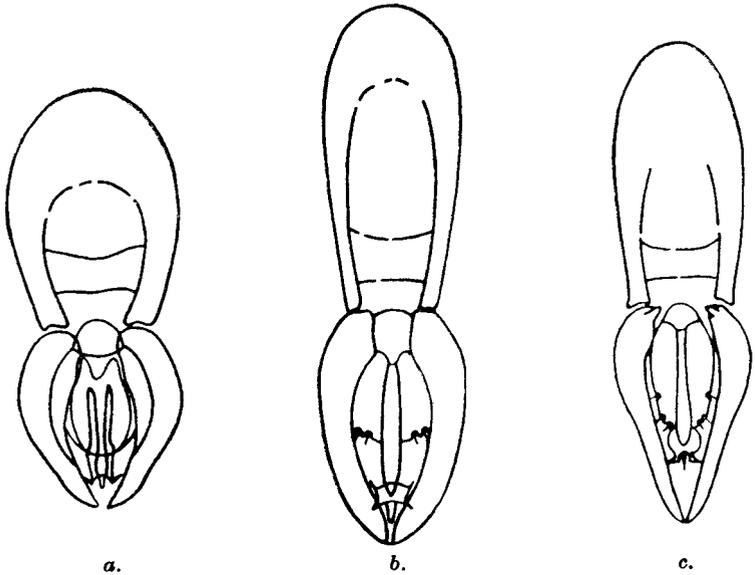
Genitalien (Abb. 4 a). Basalplatte von breiter Zungenform; Parameren kurz und kräftig, keulenförmig, besonders proximal stark gekrümmt. Endomeren von etwa 2/3 Länge der Parameren, in eine stumpfe,

nach hinten gerichtete Spitze auslaufend; Penis dick, gerade, hinten die Innenkante der zusammengelegten Parameren berührend oder nahezu berührend.

Weibchen. Tergite des 1. Abdominalsegments geteilt?, des 2.-7. tief eingeschnitten.

Beschrieben nach dem Typenmaterial (3 ♂♂, 4 ♀♀) und weiteren 8 Männchen und Weibchen aus Gross-Britannien, Spitzbergen und

Abb. 4.



a. *Quadriceps phalaropi* (Denny) bei *Phalaropus fulicarius*. b. *Quadriceps connexus* (Kellogg u. Mann) bei *Lobipes lobatus*. c. *Quadriceps fimbriatus* (Giebel) bei *Steganopus tricolor*. Männliche Genitalien.

Kalifornien. Lectotypus ein Männchen in der Denny-Sammlung des Britischen Museums (Nat. Hist.).

Qu. fimbriatus (Giebel), 1866. (Abb. 3 c u. 4 c.)

Kennwirt: *Steganopus tricolor*.

Masse.	Kopfbreite.	Kopflänge.	Abdomenbreite.	Gesamtlänge.
Männchen	0,23-0,24	0,38-0,40	0,32-0,33	1,35-1,42
Weibchen	0,23-0,25	0,38-0,41	0,34-0,39	1,53-1,75

Länge der Parameren 0,11 mm.

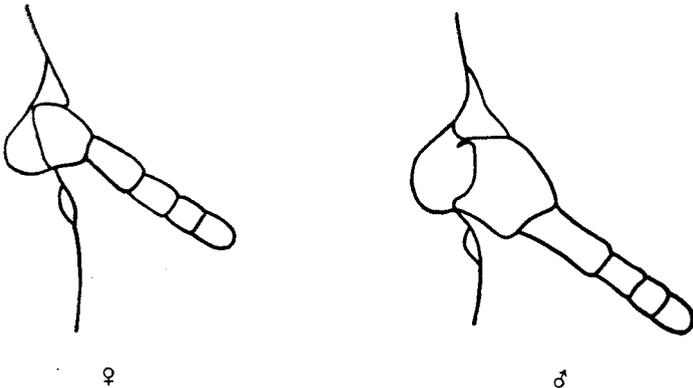
Eine schlanke gelbbraune Art mit dunklen Randdekorationen und dunklen, punktförmigen Tergitenresten über der Mitte der hinteren Segmentgrenzen. Femora und Tibien gleich gefärbt.

Männchen. Tergite des 1. Abdominalsegmentes geteilt, des 2.-4. tief, des 5. bis zur Mitte, des 6. tief eingeschnitten, des 7. zur Mitte verschmälert und geteilt.

Genitalien. Basalplatte länglich zungenförmig mit schwach erkennbarem Querband. Parameraler Komplex kreiselförmig, Parameren lang und dünn, abgesehen von der Biegung im Kopfteil ungefähr gerade verlaufend. Endomeren schmal, knapp halb so lang wie die Parameren. Die Telomeren bilden eine rundliche, umgekehrt blumenkronenartige Erweiterung, die den distalen Teil des Penis wie einen Hüllkelch umgibt. Penis gerade, auf ca. 2/3 der Paramerenlänge endigend, den Innenrand der geschlossenen Parameren nicht annähernd erreichend; sein letztes Ende ist frei.

Weibchen. Tergite des 1. Abdominalsegments geteilt, des 2.-6. tief eingeschnitten.

Abb. 5.



Quadriceps phalaropi (Denny) bei *Phalaropus fulicarius*. Männliche (rechts) und weibliche (links) Antenne.

Neotypus Männchen und Neallotypus Weibchen von *Steganopus tricolor*, Mexico, Meinertzhagen Coll. Nr. 12733 und 17 weitere Männchen und Weibchen mit den gleichen Daten Neoparatypen.

Qu. connexus (Kellogg und Mann), 1912. (Abb. 3 b u. 4 b.)

Kennwirt: *Lobipes lobatus*.

Masse.	Kopfbreite.	Kopflänge.	Abdomenbreite.	Gesamtlänge.
Männchen	0,22	0,40	0,29	—
Weibchen	0,22-0,23	0,40	0,32-0,35	1,73

Länge der Parameren 0,13 mm.

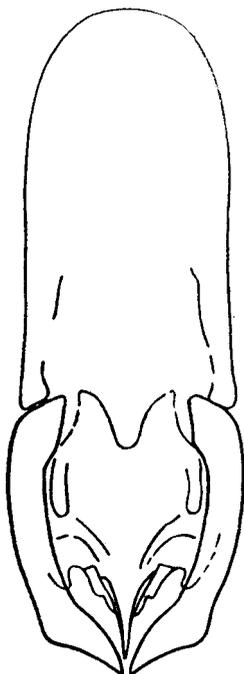
Eine sehr schlanke, hellbraune Art mit dunklen Dekorationen wie die vorige, aber im ganzen heller und noch schmaler. Femora und Tibien, wie bei *fimbriatus*, gleich gefärbt.

Männchen. Tergite des 1. Abdominalsegmentes geteilt?, des 2.-6. tief eingeschnitten?, des 7. median stark verschmälert und geteilt.

Genitalien. Basalplatte lang und schmal, proximal zungenförmig gerundet; zwischen den beiden langen lateralen Stäben spannt sich über der Artikulation der Parameren ein breites, aber schwach ausgeprägtes

Querband. Parameren kräftig, stangenförmig, ziemlich gerade und von annähernd gleich bleibender Breite, stumpf endigend. Endomeren lang und schmal. Penis gerade und dick; an seinem distalen Ende bilden die Telomeren eine rundliche, umgekehrt blumenkronartige Erweiterung, aus der das letzte freie Ende des Penis hervortritt, dabei die Innenseite der geschlossenen Parameren erreichend.

Abb. 6.



Quadraceps titschacki, n. sp., bei *Eurypyga helias*. Männliches Genitale.

Weibchen. Tergite des 1. Abdominalsegmentes geteilt ?, des 2.-6. (7. ?) tief eingeschnitten.

Beschrieben nach 3 Weibchen und einem Männchen aus Nordamerika.

7. *Quadraceps titschacki*, n. sp. (Abb. 6.)

Kennwirt: *Eurypyga helias major*.

	Masse.	Kopfbreite.	Kopflänge.	Gesamtlänge.
Männchen		0,43-0,46	0,54-0,56	1,91
Weibchen		0,46	0,58	2,07

Länge der Parameren 0,15 mm.

Eine mässig gedrungene, farblose, blass gelbliche Art mit geraden Clypeusseiten. Clypealsignatur gerundet, beinahe so breit wie lang. Die abgerundeten Schläfen tragen je 2 stärkere Borstenhaare. Die 7 ersten

Tergite sind in beiden Geschlechtern vollständig geteilt, die vereinigte 7. und 8. Platte beim Weibchen vorn in der Mitte breit ausgenommen.

Männliche Genitalien (Abb. 6). Basalplatte länglich zungenförmig ohne deutlich erkennbares Querband. Parameren kräftig, mässig gebogen, am Ende scharf geknickt und keulenförmig verdickt. Endomeraler Komplex breit mit seitlichen, nach hinten gerichteten zapfenartigen Hervorragungen. Penis trichterförmig, annähernd den Innenrand der zusammengelegten Parameren berührend.

Holotypus Männchen und Allotypus Weibchen von *Eurypyga helias* ✓
major, Equador, Mai 1900, Meinertzhagen Coll. Nr. 4321, und ein weiteres Männchen, Daten wie oben, Paratypus. Material auf Bälgen gesammelt.

Benannt zu Ehren von Prof. Dr. E. Titschack, Hamburg, in Würdigung seiner Verdienste um die Erforschung der Insektenfauna Südamerikas.

8. *Quadriceps kuscheli*, n. sp. (Abb. 7.) ✓

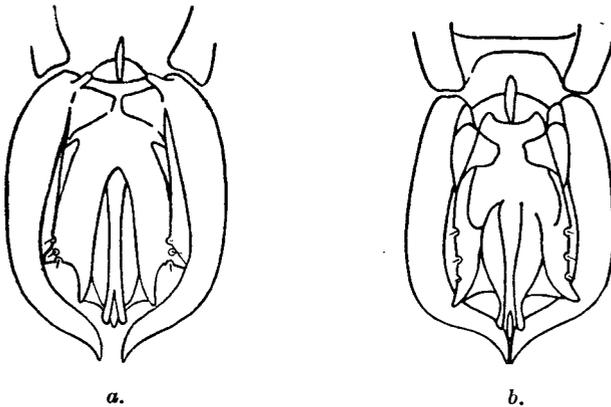
Kennwirt: *Nycticyrphes semi-collaris*.

Masse.	Kopfbreite.	Kopflänge.	Gesamtlänge.
Männchen (Holotypus)	0,38	0,48	1,51
Weibchen (Allotypus)	0,40	0,51	1,80

Gesamtlänge der männl. Genitalien 0,33, Länge der Parameren 0,15 mm.

Eine gelbbraune Art mit dunklen Randdekorationen und stark konkav

Abb. 7.



a. *Quadriceps quadrisetaceus* (Piaget) bei *Rostratula benghalensis*. b. *Quadriceps kuscheli*, n. sp., bei *Nycticyrphes semi-collaris*. Männliche Genitalien.

eingebogenen Clypeusseiten. Am Schläfenrande finden sich jederseits zwei kräftigere Borstenhaare eingepflanzt.

Männchen. Tergite des 1. Abdominalsegmentes geteilt, des 2. und 3. tief, des 4. bis zur Hälfte, des 5. und 6. seicht eingeschnitten, des 7. median verschmälert und geteilt.

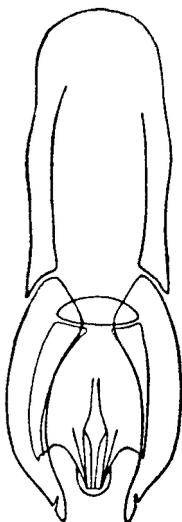
Genitalien (Abb. 7 b). Ähnlich denen des *Qu. quadrisetaceus* von *Rostratula benghalensis* (Abb. 7 a), dem die Art auch sonst nahekommt,

aber Endomeren einzipfelig endigend (nicht zweizipfelig wie bei *quadri-*
setaceus).

Weibchen. Tergite des 1. Abdominalsegmentes geteilt ?, des 2.-5.
tief, des 6. bis zur Mitte eingeschnitten.

Holotypus Männchen und Allotypus Weibchen von *Nycticryphes semi-*
collaris, Süd-Amerika, Meinertzhagen Coll. Nr. 2066, sowie 3 weitere
Männchen und 2 Weibchen vom gleichen Wirt Paratypen. Material
auf Bälgen gesammelt.

Abb. 8.



Quadraceps cucullatus, n. sp., bei *Charadrius rubricollis*. Männliches Genitale.

Benannt zu Ehren von P. Prof. Dr. G. Kuschel, Santiago, Chile, in
Würdigung seiner Verdienste um die Erforschung der Insektenfauna
Südamerikas.

9. *Quadraceps cucullatus*, n. sp. (Abb. 8.)

Kennwirt: *Charadrius rubricollis*.

Masse.	Kopfbreite.	Kopflänge.	Gesamtlänge.
Männchen	0,29-0,30	0,41	1,26-1,33
Weibchen	0,32-0,34	0,42-0,43	1,42-1,55

Länge der Parameren 0,13 mm.

Eine Art aus der Verwandtschaft des *Qu. novaeseelandiae*; braun mit
dunkleren Randdekorationen und breitem, konvex gerundetem, hyalinem
Clypeusvorderrand; Clypeusseiten gerade. Von *Qu. novaeseelandiae*
unter anderem durch die gedrungene Körperform und die dunklere
Färbung, von *Qu. dominella* durch die dunklere Färbung und die geringere
Grösse unterschieden. *Qu. cucullatus*, n. sp., stellt wahrscheinlich die

stammesgeschichtlich älteste der bisher bekannt gewordenen Arten aus der Gruppe des *Qu. novaeseelandiae* dar; jedenfalls muss die Kennzeichnung der Gruppe mit Rücksicht auf die neu aufgefundene Art dahingehend erweitert werden, dass ihr neben hellen Arten mit dunklen Randdekorationen (*novaeseelandiae*, *dominella*) auch dunkle Arten angehören.

Männchen. Tergite des 1.–3. Abdominalsegmentes tief, des 4. bis zur Mitte oder bis knapp zur Mitte eingeschnitten, des 5. und 6. eingekerbt, des 7. zur Mitte verschmälert und geteilt, des 8. kontinuierlich durchlaufend.

Genitalien (Abb. 8). Basalplatte länglich zungenförmig; Parameren breit, säbelförmig gebogen. Endomeren hinten seitlich in 2 lappenartige Segel ausgezogen. Penis mässig lang und gerade, wesentlich kürzer als die Parameren.

Weibchen. Tergite des 1. Abdominalsegmentes geteilt, des 2.–5. tief, des 6. knapp bis zur Mitte eingeschnitten, des 7. seicht eingekerbt, des 8. und 9. vereinigt. Endsegment zweizipfelig, flach ausgeschnitten.

Holotypus Männchen von "*Aegialitis cucullatus*" (*Charadrius rubricollis*), ohne nähere Funddaten aus der Godman-Salvin Coll. des Brit. Mus., auf zwei Objektträger montiert, von denen der eine das Insekt, der andere den dazu gehörigen männlichen Geschlechtsapparat trägt. Allotypus Weibchen vom gleichen Wirt aus der gleichen Sammlung ohne nähere Daten und ein weiteres Männchen (Insekt und Genitalapparat getrennt montiert) und drei weitere Weibchen aus Süd-Australien und Neu-Süd-Wales Paratypen.

10. *Quadriceps coenocoryphae*, n. sp. (Abb. 9.)

Kennwirt: *Coenocorypha aucklandica*.

	Masse.	Kopfbreite.	Kopflänge.	Gesamtlänge.
Männchen		0,35–0,37	0,47–0,48	1,38–1,44
Weibchen		0,40	0,51	1,72–1,75

Länge der Parameren 0,14 mm.

Eine gedrungenwüchsige, hell-bräunlichgelbe Art, bei der die dunkelbraunen Dekorationen im wesentlichen auf die Pleurite des 2.–7. Abdominalsegmentes beschränkt sind. Kopf docophoroid mit konkav eingedrückten Clypeuseiten, konvexem, hyalinem Clypeusvorderrand und gut entwickelter Temporalcarina. Clypealsignatur mit beginnender Zapfen (Horn)-Bildung. Von *Qu. novaeseelandiae* unterscheidet sich die neue Art u. a. durch die Kopfform, den gedrungeneren Bau und die schwach gefärbten Begrenzungen von Kopf und Thorax, von *cucullatus*, n. sp., durch die Kopfform und die bedeutend hellere Färbung.

Männchen. Tergite des 1. Abdominalsegmentes geteilt, des 2. und 3. eingekerbt, des 7. zur Mitte verschmälert und geteilt.

Genitalien. Basalplatte länglich zungenförmig mit schwach entwickeltem Querband. Parameren säbelförmig gebogen, endomerale Komplex längsoval. Endomeren am Ende doppelhaki gekrümmt. Penis ziemlich gerade, deutlich länger als Endomeren, aber die Innenseite der geschlossenen Parameren nicht erreichend.

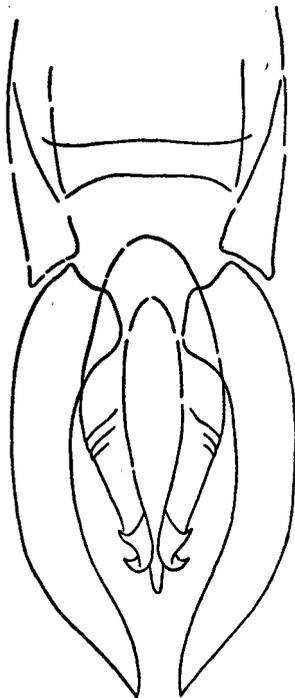
Weibchen. Tergite des 1. Abdominalsegmentes geteilt, des 2. und 3. eingekerbt. Holotypus Männchen und Allotypus Weibchen von *Coenocorypha aucklandica* (ex Brit. Mus. Bird Coll.) Auckland-Inseln, und drei weitere Männchen und ein Weibchen mit den gleichen Daten Paratypen. Ein weiteres weibliches Stück von *C. auckl. pusilla* von den Chatham-Inseln aus der Harrison-Sammlung, auf der Etiquette zunächst als *Degeeriella*, später als "Doc." (*Docophorus*) bezeichnet, dürfte ebenfalls zu dieser Art gehören.

11. *Quadriceps nigrolimbatus* (Mjöberg), 1910. (Abb. 10.)

Kennwirt: *Limnodromus griseus scolopaceus*.

Zum Zwecke der Vervollständigung meiner Nachbeschreibung der Art Zool. Anzeiger, 1954, p. 7-9, sei hier noch nachgetragen, dass die

Abb. 9.



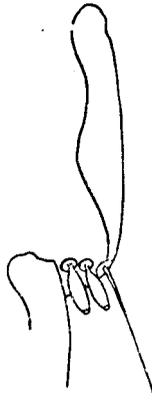
Quadriceps coenocoryphae, n. sp., bei *Coenocorypha aucklandica*. Männliches Genitale.

Männchen am Ende der Pleurite (d. h. an den vorspringenden Segmentecken) des 2.-4. sichtbaren Abdominalsegmentes eigenartige, ca. 0,02 mm. lange, schlauch-oder zapfenartige Bildungen unbekannter Funktion besitzen, die der Zahl nach wechseln (1-3).

12. *Quadriceps* von *Phegornis mitchellii* (Fraser).

“ The systematic position of this bird (*Ph. mitchellii*) is uncertain ” (Peters, Check List, Vol. II, p. 258). 3 Männchen und 2 Weibchen einer *Quadriceps*-Art von Bälgen von *Ph. mitchellii* abgesammelt, erwiesen sich als zu *Qu. assimilis macrocephalus* (Waterston) gehörig. Kleine Unterschiede in den Körpermassen und in den männlichen Genitalien deuten auf die Möglichkeit hin, dass eine neue Unterart vorliegt, doch reicht das vorhandene Material nicht aus, um eine solche zu begründen. In jedem Fall ist der Fund auch ornithologisch interessant, weil er bestätigt, dass Peters, der *Phegornis* “ provisionally ” an das Ende seiner Charadriidae rückt, mit seiner Klassifizierung im Rechten ist. *Qu. ass. macrocephalus*

Abb. 10.



Quadriceps nigrolimbatus (Mjöberg) bei *Limnodromus griseus scolopaceus*. Zapfenartige Bildungen am Ende der Pleurite des 2.-4. männlichen Abdominalsegmentes.

ist in einer ganzen Reihe von Kleinformen bei alt- und neuweltlichen *Charadrius*-Arten weit verbreitet (s. Timmermann, Zool. Anz., Bd. 150, Heft 7/8, 1953, p. 179).

13. *Quadriceps semipalmatus*, n. sp. (Abb. 11).

Kennwirt: *Limnodromus semipalmatus*.

Masse	Kopfbreite.	Kopflänge.	Gesamtlänge.
Männchen (Holotypus)	0,37	0,46	1,49
Weibchen (Allotypus)	0,40	0,52	1,75

Gesamtlänge der männl. Genitalien 0,48, Länge der Parameren 0,20 mm.

Eine relativ gedrungene Art mit konkaven Clypeuseiten und jederseits 2 Makrochaeten am Schläfenrand.

Männchen. Tergite des 1. und 2. Abdominalsegmentes vorn mehr oder weniger breit ausgenommen und geteilt, des 3.-5. nicht bis zur Mitte eingeschnitten, des 7. zur Mitte verschmälert und geteilt.

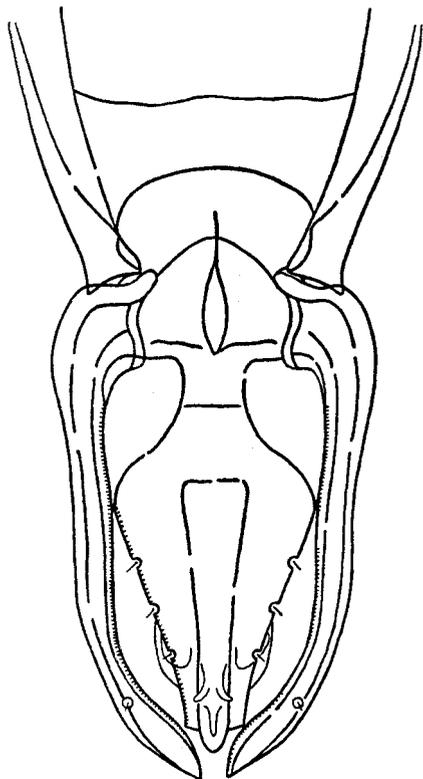
Genitalien (Abb. 11). Basalplatte länglich zungenförmig mit konvexen Seitenkonturen und Querband. Parameren auf 3/4 ihrer Länge gerade

verlaufend, sanft konkav gebuchtet, im letzten Viertel zangenartig zur Mitte gebogen. Mesosomatischer Komplex dreieckig mit abgeschnittener Spitze, Penis dick und gerade, das Ende der Endomeren nur wenig überragend.

Weibchen. Tergite 1 und 2 wie Männchen, 3-5 bis zur Mitte, 6 seicht eingeschnitten.

Holotypus Männchen und Allotypus Weibchen von *Limnodromus*

Abb. 11.



Quadraceps semipalmatus, n. sp., bei *Limnodromus semipalmatus*. Männliches Genitale.

semipalmatus, Indien (ex Brit. Mus. Bird Coll.), und 5 weitere Männchen und 4 Weibchen Paratypen.

14. *Quadraceps senegalensis*, n. sp. (Abb. 12.)

Kennwirt: *Podica senegalensis camerunensis*.

	Masse.	Kopfbreite.	Kopflänge.	Gesamtlänge.
Männchen (Holotypus)		0,34	0,47	1,62

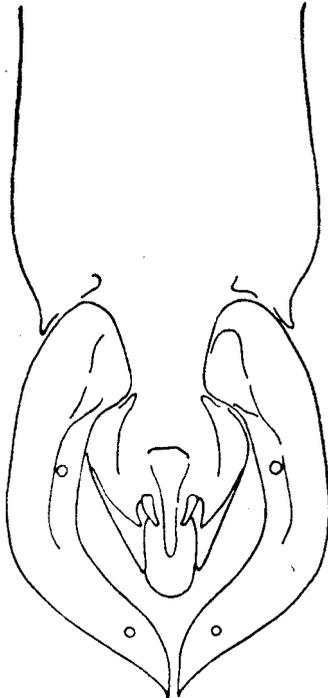
Gesamtlänge des männl. Genitalapparates 0,30, Länge der Parameren 0,12 mm.

Eine mässig gedrungene, ziemlich eintönig gelbbraun gefärbte Art mit schwach konkaven Clypeuseiten und breitem, hyalinem, konvex gerundetem Clypeusvorderrand. Schläfen mit scharf gewinkelten Ecken und je 2 Makrochaeten.

Männchen. Tergite des 1. und 2. Abdominalsegmentes geteilt, des 3. seicht eingekerbt, des 7. zur Mitte verschmälert und geteilt.

Genitalien (Abb. 12). Basalplatte länglich zungenförmig mit annähernd parallelen, in der Mitte schwach konkav eingezogenen Seiten. Parameren kurz, dick und stark gekrümmt. Mesosomaler Komplex ein

Abb. 12.



Quadriceps senegalensis, n. sp., bei *Podica senegalensis camerunensis*. Männliches Genitale.

annähernd gleichseitiges Dreieck bildend, Penis kurz und dick, die zugespitzten Endomeren ein gutes Stück überragend.

Das Weibchen ist noch unbekannt.

Holotypus Männchen von *Podica senegalensis camerunensis* Sjöstedt, Kamerun (ex Brit. Mus. Bird Coll.).

Genus *CARDUCEPS* Clay und Meinertzhagen, 1939. ✓

15. Der Status des *Carduceps cingulatus* (Denny), 1842.

Nirmus cingulatus Denny, 1842, war vom Autor zunächst (p. 54) als bei *Limosa* schmarotzend beschrieben worden; später (p. 146) machte

Denny genauere Wirtsangaben und teilte die Anzahl der von ihm gesehenen Exemplare mit: ein Stück "from the black-tailed godwit" (*Limosa limosa* (L.)), ein Stück "from the bar-tailed godwit" (*Limosa lapponica* (L.)) und ein Stück vom "ruff" (*Philomachus pugnax* (L.)). Da der zuletzt genannte Wirtsvogel in der Originalbeschreibung auf Seite 54 nicht erwähnt wird, darf das von ihm stammende Stück für die Zwecke der Interpretation der Art vernachlässigt werden. Dennys Abbildung (Tafel 11, Fig. 3) stellt ohne Zweifel eine *Carduiceps*-Art dar. In der Denny-Sammlung des Brit. Mus. (N.H.) befinden sich 4 Exemplare aus diesem Genus. Die Stücke in der Denny-Sammlung waren ursprünglich trocken auf Karten montiert worden; unglücklicherweise hat aber die betr. Person, die die Sammlung nachträglich auf Objektträger in Kanadabalsam ummontierte, Dennys Originaletiketten nicht aufbewahrt oder abgeschrieben. Wir haben infolgedessen keinerlei Anhaltspunkte, aus denen ersichtlich wäre, wie Denny sein Material etikettiert hatte; es ist jedoch wahrscheinlich, dass er keine besonderen Typen ausgezeichnet hat. Die 4 *Carduiceps*-Exemplare aus der Denny-Sammlung sind heute übereinstimmend wie folgt beschriftet: "*Degeeriella cingulata* N. (Denny, 1842)" auf der einen Etikette, wobei eines der drei Präparate mit 2 *Carduiceps*-Exemplaren noch die zusätzliche Bemerkung "Type ♀" trägt. Auf der anderen Etikette steht "*Limosa* sp. godwit. Britain. Mon. Anopl. Brit. p. 146. Pl. XI, fig. 3. 1852-98. Denny Coll." Soweit sich aus der Etikettierung anderer Arten in der Denny-Sammlung Rückschlüsse ziehen lassen, darf angenommen werden, dass die Stücke ursprünglich mit "*Nirmus cingulatus*" beschriftet gewesen sind und zwar entweder ohne Wirtsangabe oder mit der Angabe *Limosa* und (oder) "godwit".

Die für die Ummontierung der Exemplare verantwortliche Person war offenbar die gleiche, die sie zum Typenmaterial erklärt hat. Jedenfalls ist sicher, dass keines der 4 Stücke wirklich von *Limosa* stammt und da es sich bei ihnen ausnahmslos um Weibchen handelt, ist es überdies unmöglich, sie zu irgend einer bestimmten Art zu führen oder auch nur mit einiger Sicherheit zu sagen, von welchem Wirtsvogel sie kommen. Danach muss es als *äusserst wahrscheinlich* betrachtet werden, dass die 4 in Rede stehenden *Carduiceps*-Stücke garnicht die Dennyschen Typenexemplare sind. Denny spricht von 3 (nicht von 4) Stücken, und ausserdem ist es unwahrscheinlich, dass *beide* Exemplare, die ihm von verschiedenen Seiten von *Limosa* eingesandt wurden, Überläufer gewesen sein sollten. Es darf daher *nahezu mit Gewissheit* angenommen werden, dass das ursprüngliche Typenmaterial von *cingulatus*, wie in anderen Fällen bei Denny, verloren gegangen ist und dass es sich bei den 4 fraglichen Stücken um spätere Erwerbungen handelt, die von Denny lediglich als *cingulatus* ausgezeichnet worden sind. Die Wirtsbezeichnung *Limosa* dürfte erst später bei der Re- bzw. Neumontage von fremder Hand hinzugefügt worden sein.

In Dennys Originalbeschreibung und Abbildung befindet sich nichts, was es bedenklich erscheinen lassen könnte, seinen *cingulatus* mit der

normalerweise bei *Limosa limosa* und *Limosa lapponica* schmarotzenden *Carduiceps*-Art zu identifizieren. Es wird daher in Vorschlag gebracht, ein *Carduiceps*-Stück von *Limosa l. limosa* (L.) als Neotypus (s. unten) auszuzeichnen und bei der Internationalen Kommission für Zoologische Nomenklatur zu beantragen, den Namen *Carduiceps cingulatus* (Denny), 1842, auf die Offizielle Liste der spezifischen zoologischen Namen zu setzen und ihn in dem gedachten Sinne zu gebrauchen. Ein solcher Schritt würde allen eventuellen späteren Änderungen im Gebrauche des Namens und jeder möglichen Konfusion in der Synonymie der Gattung *Carduiceps* vorbeugen.—*Carduiceps lapponicus* Emerson, 1953, ist ein Synonym.

Neotypus Männchen, Irak, Januar 1923, Meinertzhagen Coll. Nr. 4420 a von *Limosa l. limosa* (L.), sowie 8 weitere Männchen mit den gleichen Daten Neoparatypen. Der diagnostisch wichtige männliche Genitalapparat von *Carduiceps cingulatus* (Denny) ist in meiner *Carduiceps*-Revision (Ann. & Mag. Nat. Hist., ser. 12, vol. vii, 1954, p. 41, Fig. 3) dargestellt worden.

(Nach dem englischen Entwurf von Miss Th. Clay mit Abänderungen von G. H. E. Hopkins und G. Timmermann).

16. Genus RHYNONIRMUS Thompson, 1935.

Rh. infuscatus (Osborn), 1896.

Kennwirt: *Philohela minor*.

Stücke von *Philohela minor* und *Bartramia longicauda* stehen sich sehr nahe und sind möglicherweise identisch. Ich finde kleine Unterschiede, von denen ich nicht zu sagen vermag, ob und inwieweit sie konstant sind, halte es aber für besser, die Kennwirtsbestimmung einzuengen und auf eine Art festzulegen, als die ich hiermit *Philohela minor* als die von Osborn zuerst genannte bestimme.

Clypeus konvex gerundet. Parameren kürzer als Penis, distalwärts allmählich schmaler werdend.

Rh. helvolus (Burmeister), 1838.

Kennwirt: *Scolopax rusticola*.

Clypeus kirchenfensterförmig zugespitzt. Parameren länger als Penis, distalwärts plötzlich schmaler werdend.

Rh. scolopacis (Denny), 1842.

Kennwirt: *Capella gallinago*.

Clypeus trapezförmig mit sanft eingebuchtetem Vorderrand. Parameren kürzer als Penis, distalwärts plötzlich schmaler werdend.

Nirmus truncatus var. *magnocephalus* Carriker, 1902, von *Capella delicata*, von dem mir allerdings nur Weibchen vorliegen, dürfte höchstwahrscheinlich synonym sein. Zu *scolopacis* stelle ich auch die Population von *Capella nigripennis*,

Rh. stenurae, n. sp. (Abb. 13 a.)

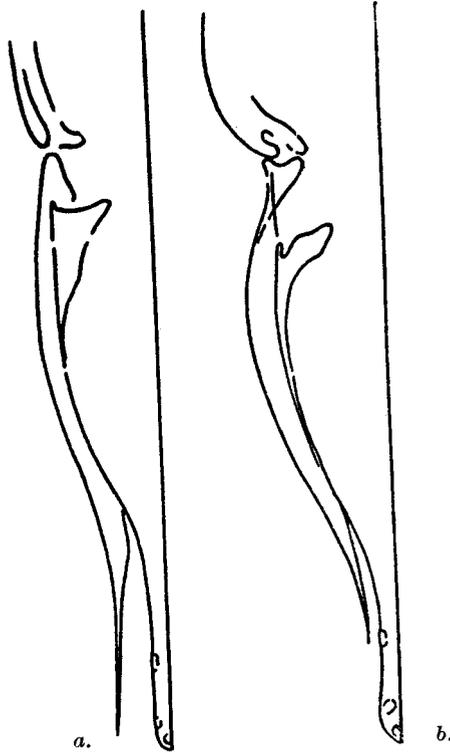
Kennwirt: *Capella stenura*.

Masse.	Kopfbreite.	Kopflänge.	Gesamtlänge.
Männchen	0,30	0,43	1,66
Weibchen	0,32	0,47	1,75

Parameraler Komplex 0,14–0,15 mm. lang und 0,05 mm. breit.

Ähnlich *scolopacis*, aber parameraler Komplex viel schmaler und länger (*scolopacis* 0,13 × 0,07 mm.), nach hinten zu *allmählich*, nicht *plötzlich* schmaler werdend, wie bei *scolopacis*. Parameren distal in 2 lange, *sehr* dünne Spitzen auslaufend; nur wenig kürzer als der Penis, *dessen* hintere Hälfte eine lange, ziemlich gleichmässige dicke Röhre bildet.

Abb. 13.



a. *Rhynonirmus stenurae*, n. sp., bei *Capella stenura*. b. *Rhynonirmus medius*, n. sp., bei *Capella media*. Männliche Genitalien.

Holotypus Männchen und Allotypus Weibchen von *Capella stenura*, Nepal, März 1937, Meinertzhagen Coll. Nr. 9167 und 12 weitere Männchen und Weibchen aus der gleichen Sammlung Paratypen.

Rh. medius, n. sp. (Abb. 13 b.)

Kennwirt: *Capella media*.

Masse.	Kopfbreite.	Kopflänge.	Gesamtlänge.
Männchen	0,32	0,48	1,87
Weibchen	0,35	0,50	2,02

Parameraler Komplex 0,14–0,15 mm. lang und 0,06 mm. breit.

Ähnlich *scolopacis*, aber Clypeusvorderrand ganz gerade (ohne die bei *scolopacis* mehr oder minder deutlich erkennbare Tendenz eines konkaven Verlaufes).

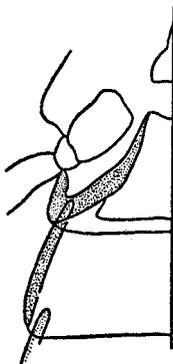
Männliches Genitale ähnlich *stenurae*, n. sp., aber Apparat bei etwa gleicher Länge breiter, distale Hälfte des Penis verhältnismässig kürzer und dicker, am Ende schwach kolbig verdickt. Parameren wie bei *stenurae* in sehr zarte Spitzen ausgezogen, aber deutlich kürzer als Penis.

Holotypus Männchen und Allotypus Weibchen von *Capella media*, Nordost-Polen, August 1935, Meinertzshagen Coll. Nr. 4144, sowie 34 weitere Männchen und Weibchen vom gleichen Fundort Paratypen.

17. Genus CIRROPHTHIRIUS Timmermann, 1953.

Der Gattungsdiagnose wäre noch einzufügen, dass die Pleurite des 1. (sichtbaren) Abdominalsegmentes mit den Seitenrändern der 1. Sternalplatte verschmelzen, wie dies in Abb. 14 skizziert worden ist. Der Nachuntersucher wird diese Bildung möglicherweise in den Proportionen nicht ganz mit meiner Zeichnung übereinstimmend finden, insbesondere dürfte der Verlauf des 1. Pleuriten im Balsampräparat nicht so aufgestellt erscheinen. Dazu bliebe jedoch zu bemerken, dass meine Zeichnung, die lediglich als Orientierungsskizze gedacht ist, nach Alkoholmaterial

Abb. 14.



Cirrophthirius testudinarius (Children) bei *Recurvirostra americana*. 1. und 2. Abdominalsegment, um die Verbindung des 1. Pleuriten mit der 1. Sternalplatte zu zeigen.

angefertigt wurde und den Linienverlauf, bedingt durch die Räumlichkeit des Objektes, infolgedessen etwas verkürzt wiedergibt.

18. Genus PERIPETASMA Timmermann, 1954.

Die Gattungsdiagnose ist auf Grund mir vorliegender neuer Exemplare vom Genotypus dahingehend zu erweitern, dass der Pterothorakalergit median geteilt und die Antennen bei Männchen und Weibchen einen auffälligen Dimorphismus zeigen (Abb. 15).

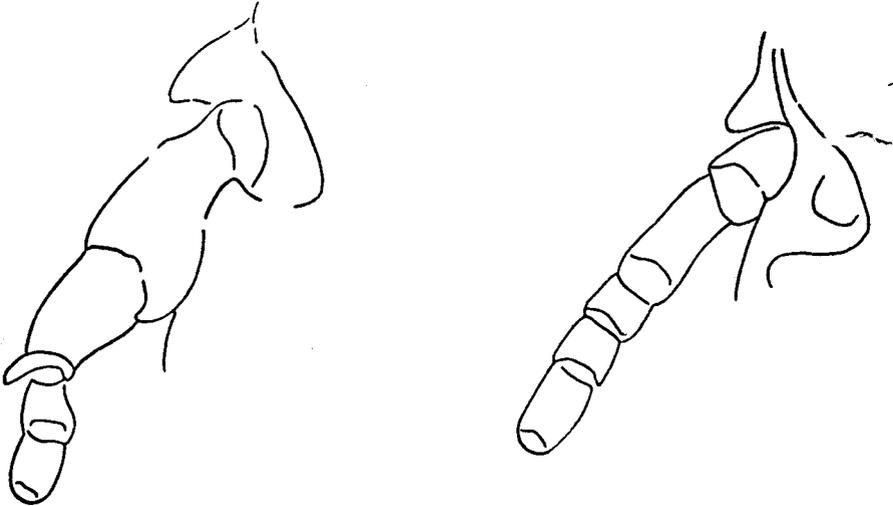
P. altoasiaticum Timmermann, 1954.

Eine Überprüfung der Teilungsverhältnisse der Abdominaltergite von *P. altoasiaticum* an Hand eines grösseren Untersuchungsmaterials ergab das folgende Bild :

Männchen. 1 u. 2 geteilt, 3 (u. 4) tief, 4 bis zur Mitte oder knapp bis zur Mitte eingeschnitten, 5-7 eingekerbt.

Weibchen. 1 u. 2 geteilt, 3-5 tief, 6 bis zur Mitte oder knapp bis zur Mitte eingeschnitten, 7 eingekerbt.

Abb. 15.



a.

b.

Peripetasma altoasiaticum Tim. bei *Ibidorhyncha struthersii*. a. männliche, b. weibliche Antenne.

19. Genus PERINEUS Harrison, 1936.

P. piratae, n. sp. (Abb. 16.)

Kennwirt : *Catharacta skua*.

Masse.	Kopfbreite.	Kopflänge.	Gesamtlänge.
Männchen	0,54-0,56	0,95-0,97	4,37-4,50
Weibchen	0,59-0,60	0,95-0,99	4,40-4,52

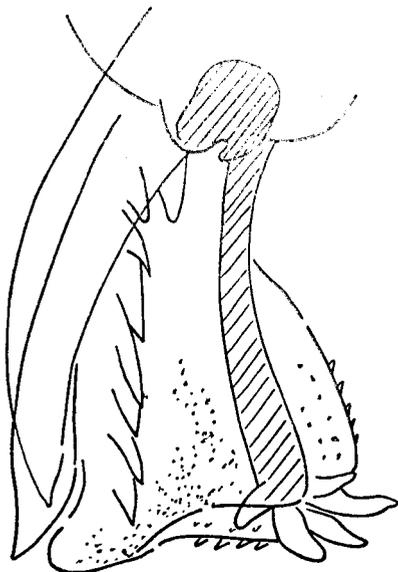
P. laculatus von *Stercorarius pomarinus*.

Masse.	Kopfbreite.	Kopflänge.	Gesamtlänge.
Männchen	0,50	0,90	4,00
Weibchen	0,54-0,56	0,90-0,92	4,10-4,16

Die hier neu beschriebene Art von *Catharacta skua* steht *P. laculatus* von *St. pomarinus* offenbar recht nahe, ist aber, wie die vorstehende Gegenüberstellung zeigt, in allen Massen nicht unbeträchtlich grösser. Die Angabe weiterer Unterscheidungsmerkmale will mir im Augenblicke

noch verfrüht erscheinen, da ich nicht endgültig mit *P. laculatus* vergleichen kann, von welcher Art mir neben einer Anzahl Weibchen nur ein einziges Männchen vorliegt, bei dem die Antennen und der grösste Teil des Genitalapparates abgebrochen sind. *P. grandis* (Piaget), von welcher Art ich das Typenmaterial (♂ und ♀) untersucht habe, ist offensichtlich vom falschen Wirt (*Procellaria pelagica*) beschrieben worden;

Abb. 16.



Perineus piratae, n. sp., bei *Catharacta skua*. Männliches Genitale.

der wahre Wirt dürfte *St. pomarinus* oder *St. parasiticus* sein. Jedenfalls stimmen Exemplare von diesen beiden Vögeln in den Massen mit *P. grandis* überein. Sollte sich die Identität der Stücke von *St. pomarinus* mit *P. grandis* herausstellen, würde *P. laculatus* automatisch in die Synonymie dieser Art einrücken.

Von *P. piratae*, n. sp., unterscheidet sich *P. grandis* u. a. dadurch, dass bei ihm am Ende, und zwar auf der den Parameren gegenüberliegenden Seite des Präputialsackes nur 3 grobe Zähne bzw. fingerförmige Anhänge ausgebildet sind, während *piratae*, n. sp., derer 4–5 besitzt (s. Abb. 16), was aber gegebenenfalls an Hand eines grösseren Materials zu bestätigen wäre.

Innerhalb der Gattung *Perineus* stellen die bei Raubmöven schmarotzenden Arten eine gut abgegrenzte Sondergruppe dar, die offenbar schon eine lange Eigenentwicklung hinter sich hat. Es sind, im Vergleich mit den grossen Arten der Albatrosse, verhältnismässig kleine Tiere mit lebhafter Hell-Dunkelzeichnung. Das männliche Genitale ist dem der *P.* Formen der grossen *Diomedea*-Arten sehr ähnlich, aber durch die Ausstattung des Präputialsackes mit Reihen grober Zähne noch etwas

komplizierter. Die stark gebogenen, "geweiartigen" Antennen der Männchen sind bei den Arten der Raubmöven und Albatrosse fast gleich. Bei den ersteren ist aber die innere Protuberanz des 1. Antennengliedes noch einmal in 2 Spitzen geteilt, bei den letzteren nicht. Als eine in dieser Form nur den grossen *Perineus*-Arten der Albatrosse eigentümliche Sonderbildung haben wir die beiden Geschlechtern zukommende stark chitinisierte Spitze des abdominalen Endsegmentes zu betrachten, während die kleinen *P.*-Arten der Albatrosse durch eine Reihe anderer Eigentümlichkeiten (z. B. Asymmetrie des männlichen Endsegmentes bei *P. confidens*) ausgezeichnet sind. Bei *P. piratae*, n. sp., scheint zum wenigsten der Einschnitt des männlichen Endsegmentes etwas unsymmetrisch zu liegen (s. Abb. 16).

Holotypus Männchen und Allotypus Weibchen von *Catharacta skua skua* Brünnich, Shetland, August, 1939. Meinertzhagen Coll., Brit. Mus. (Nat. Hist.) Nr. 13733 a. Paratypen: 14 ♂♂, 18 ♀♀, vom gleichen Wirt, Shetland, Orkney und Faroes.

Lectotypus von *Lipeurus grandis* Piaget ein Männchen in der Piaget-Sammlung des Britischen Museums (Nat. Hist.).

Nach einem Überblick über die Formenentwicklung der gesamten Gattung gewinnt man den Eindruck, dass sich die bei Raubmöven und Albatrossen schmarotzenden Arten auf annähernd parallelen Linien aus primitiven *Perineus*- und *Pseudonirmus*-Formen entwickelt haben und im Gegensatz zu den Parasiten solcher Wirtsvogelgattungen wie etwa *Fulmarus*, vorläufige End- und Höhepunkte des phylogenetischen Prozesses vorstellen.

Genus CLYPEODON Timmermann, 1954.

20. *Clypeodon pacificus*, n. sp.

Kennwirt: *Puffinus pacificus*.

Masse.	Kopfbreite.	Kopflänge.	Clypeusbreite.	Gesamtlänge.
Männchen	0,50	0,34	0,30	1,58
Weibchen	0,54	0,36	0,33–0,35	1,82–2,02

Diese neue Art kommt in der Form des Clypeus durch den markierten lateralen Einschnitt dem *Cl. incisus* nahe, während sie in der Konfiguration des Schläfenteiles *Cl. ceruleus* näher steht. Die Schläfenpartien bei *pacificus*, n. sp., wirken jedoch noch massiger, weil der Hinterkopf tiefer ist.

Holotypus Männchen und Allotypus Weibchen von *Puffinus pacificus chlororhynchus*, West-Australien, Meinertzhagen Coll. Nr. 8206, sowie je ein weiteres Männchen und Weibchen vom selben Wirt aus Mexico, Meinertzhagen Coll. Nr. 12678, Paratypen. Ein einzelnes Weibchen von *Puffinus l'herminieri boydi*, Kap Verdische Inseln, ist ebenfalls konspezifisch.

Nachtrag zur Korrektur. Betr. *Saemundssonía kéleri*, n. sp., von *Phaetusa simplex*. Die vom gleichen Wirt beschriebene *S. niethammeri* Eichler, 1953 ist möglicherweise mit der vorstehenden Art identisch; da *S. niethammeri* jedoch die Bedingungen des Art. 25 der Intern. Zool. Nomenklaturregeln nicht erfüllt, habe ich den Namen unberücksichtigt gelassen.